

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 59 (1949-1950)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS UNSERER ARBEIT

Sitzungen:

Am 8. Dezember fand unter dem Vorsitz von Dr. G. A. Bohny eine Sitzung des Zentralkomitees statt, während die deutschschweizerischen Sektionspräsidenten am 10. Dezember — ebenfalls unter dem Vorsitz unseres Präsidenten, Dr. G. A. Bohny — in Zürich tagten. An dieser Konferenz der Sektionspräsidenten wurde unter anderem sehr rege über die geplante Katastrophenhilfe diskutiert.

Die Direktion unserer Pflegerinnenschule Lindenhof hielt am 6. Dezember unter dem Vorsitz von Dr. H. Remund, Rotkreuz-Chefarzt, und der Stiftungsrat der gleichen Schule am 14. Dezember je eine Sitzung ab. Die Kommission unserer Kinderhilfe versammelte sich am 21. Dezember unter dem Vorsitz von Minister P. Dinichert.

Schwesternfragen:

Das Areal unserer Pflegerinnenschule La Source in Lausanne konnte durch den Kauf der mitten im Spitalgebiet liegenden, bis jetzt privaten Liegenschaft Briad in erfreulicher Weise erweitert und abgerundet werden. Damit wurde der notwendige Raum für eine chirurgische allgemeine Abteilung gewonnen.

Die Aktion deutscher Schwestern für Schweizer Spitäler, die wir 1947 als Rotkreuzaufgabe übernommen haben, ist Ende Dezember 1949 an den Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger übergegangen. Im Dezember haben 14 deutsche Krankenschwestern die Schweiz verlassen, während 25 weitere Schwestern zu einem siebenmonatigen Arbeitsaufenthalt in unser Land eingereist sind. Im ganzen haben wir den Schweizer Spitäler 1628 deutsche Schwestern für einen Arbeitsaufenthalt von 6—7 Monaten vermittelt und ihre Ein- und Ausreisen organisiert.

In unsere Kommission für Krankenpflege sind neu gewählt worden: Schwester Augsburger, Leiterin der Pflegerinnenschule La Source in Lausanne, R. de Roulet, Lehrschwester im Bon Secours, Genf. Schwester Monika Wuest wird fortan als Oberin der Fortbildungsschule für Krankenschwestern des Schweizerischen Roten Kreuzes von Amtes wegen an den Sitzungen der Kommission teilnehmen.

Freiwillige Sanitätshilfe.

Die Gesamtorganisation der *freiwilligen Sanitätshilfe*, die Ende 1948 in grundsätzlichen Beschlüssen der Bundesversammlung und des Bundesrates sowohl für die *Rotkreuzkolonnen*-Anordnung von sechstägigen Wiederholungskursen im Jahre 1949 — als auch für die *weiblichen Rotkreuzformationen* — Abtrennung vom FHD — ihren ersten Nie-

derschlag fand, wurde im Jahre 1949 fortgeführt und in Form eines umfassenden Bundesratsbeschlusses über die freiwillige Sanitätshilfe und die Organisation der Rotkreuzformationen gesetzlich verankert. Dieser Bundesratsbeschluss bildet die allgemeine Rechtsgrundlage der umfassenden Neuordnung und trägt den Sonderheiten, welche die Rotkreuzformationen im Gesamtverband der Armee aufweisen, soweit als möglich Rechnung. In zahlreichen Verhandlungen hatten die beteiligten Organisationen und Hilfsorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes Gelegenheit, sich zu den Vorschlägen des Rotkreuz-Chefarztes zu äussern und Anregungen zu unterbreiten. Daneben brachten die sechstägigen Wiederholungskurse der Rotkreuzkolonnen im allgemeinen recht erfreuliche Ergebnisse, obwohl seit 1945 kein ordentlicher Militärdienst mehr geleistet worden war. Die Dienstleistungsregelung des Jahres 1949, die sich gut bewährt hat, soll auch 1950 beibehalten werden.

Auf dem Gebiete der weiblichen Formationen, deren neue Rahmenorganisation tiefgreifende Änderungen in der Verwaltung notwendig machte, ist die Durchführung von regelmässigen, freiwilligen Kaderkursen unerlässlich. Die Rechtsgrundlage zur Anordnung derartiger Kaderkurse — und unter Umständen von Einführungskursen — soll im Jahre 1950 durch einen Beschluss der Bundesversammlung geschaffen werden. Obwohl die Werbung und Musterung für unsere weiblichen Formationen schon 1948 eingesetzt hat, weisen die einzelnen Detachemente noch immer so grosse Unterbestände auf, dass die Anstrengungen mit Nachdruck fortgesetzt werden müssen. Nachdem die Werbung in den Rotkreuzkolonnen im Jahre 1949 zu einem befriedigenden Erfolg geführt hat, ist zu hoffen, dass das Jahr 1950 einen ebenso erfreulichen Markstein für unsere weiblichen Formationen bilden wird und sich die neuen Gesetzesgrundlagen günstig auf die Werbeaktion auswirken werden.

Blutspendedienst.

Unser Blutspendedienst entwickelt sich stetig und erfreulich. Die regionalen Spendezentren nehmen eines nach dem andern die Arbeit auf. Luzern führt jetzt Spenderuntersuchungen in grösserem Rahmen durch. Basel wird in den nächsten Monaten ein voll ausgebautes Zentrum erhalten, und auch Münsterlingen und Lausanne arbeiten an der Neu-einrichtung von Spendezentren. Die Blutentnahmen werden in regelmässigen Abständen vorgenommen, und die Plasmafabrikation geht im vorgeschenen Umfang vor sich. Die schweizerische alkaliarme und thermostabile Blutplasmaflasche beginnt einzutreffen, was deshalb nennenswert erscheint, weil zum erstenmal in der Schweiz Gläser mit den oben erwähnten Eigenschaften in grösserer Menge fabriziert werden.

Die ersten Schwierigkeiten in der bakteriologisch-serologischen Abteilung sind heute überwunden, doch muss die tägliche Anzahl von serologischen Spenderuntersuchungen noch bedeutend gesteigert und grössere Serumengen für die regionalen Spendezentren bereitgestellt werden. Zudem ist es notwendig geworden, Aerzte und ärztliches Hilfspersonal in Kursen mit den Methoden der modernen Blutgruppenforschung vertraut zu machen. So hat sich Ende November Dr. Leonhard Schulthess, Spendearzt von Münsterlingen, als erster in unserer bakteriologisch-serologischen Abteilung mit den modernen Methoden der Rhesusfaktor-Bestimmungen vertraut gemacht. Ihm folgte die Laborantin des Spendezentrums Lausanne, und weitere Mitarbeiter sind schon angemeldet.

Dr. Imfeld und Dr. A. Hässig haben im Rahmen der Physiologie-Vorlesungen von Prof. A. von Muralt vor der Vorklinikerschaft über Fragen des Blutspendewesens und Bedeutung der Rhesus-Faktoren vorgetragen.

Dr. Pürkhauer, Landesarzt des Bayerischen Roten Kreuzes, und Prof. Dr. Georg Maurer, Chirurg in München, haben unser Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes in Bern sowie das gut ausgebauta Spendezentrum Zürich im Hinblick auf den Aufbau eines Blutspendedienstes durch das Bayerische Rote Kreuz besichtigt.

Unsere Hilfe an das Ausland.

Aus dem Ergebnis unserer Kleidersammlung für Ostflüchtlinge sind total acht Waggonladungen an das Bayerische Rote Kreuz und drei Waggonladungen an unsere Delegation Hannover zur Verteilung an Flüchtlingsfamilien gesandt worden. Gesamtgewicht 75 000 kg.

Ende Dezember befanden sich noch 60 kriegsgeschädigte Kinder in Schweizer Sanatorien und 181 tuberkulosegefährdete Kinder in unseren Präventorien, und zwar 30 kleine Engländer und 30 Luxemburger Kinder in Miralago, 30 deutsche Kinder im Heim Fragola in Orselina, 25 kleine Franzosen in unserem Präventorium Beau Soleil in Gstaad, 30 kleine Franzosen und Deutsche im Heim Sonnalph in Goldiwil, 20 deutsche und österreichische Kinder in Flüeli und 16 kleine Deutsche im Heim Oberholz unserer Sektion Zürcher Oberland.

Alle unsere kleinen Gäste haben ein frohes Weihnachtsfest gefeiert, das durch Geschenke einiger Schweizer Firmen — Firma Stoffel, St. Gallen, mit je einem bunten Stofftuchlein für jedes Mädchen, Otto Künzler, St. Gallen, mit je einer Tafel Schokolade, der Zürcherische Bäckermeisterverband mit je einem Säcklein Biskuits, die Firma Schetti, Hinwil, mit je einem Säcklein Bonbons für jedes Kind — bereichert worden ist.

Am 14. Dezember trafen die ersten 500 Flüchtlingskinder aus München, Augsburg und Nürnberg und am 21. Dezember weitere 600 Flüchtlingskinder aus Würzburg, aus dem Baye-

rischen Wald und dem Lager Hof-Moschendorf bei uns ein, um drei Monate in Schweizer Familien zu verbringen. Wir sind diesen Familien ganz besonders dankbar, dass sie einem Flüchtlingskind Gelegenheit bieten, einige ruhige, umsorgte Monate in einem geordneten Familienleben zu verbringen. Zwei weitere Transporte von je 500 Flüchtlingskindern sind Ende Januar und anfangs Februar vorgesehen.

Für Kinder in Heimen und Familien sowie an Empfangszentren haben wir während des verflossenen Jahres 45 160 Kleidungsstücke abgegeben. Unsere Nähstube in Bern hat für die Patenschaftsaktion 14 824 Leintücher und 3589 Kissen- und Duvetanzüge genäht.

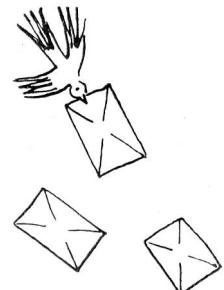
Maisammlung 1949.

Die Maisammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes hat 1 067 585.50 Franken ergeben.



Rotkreuzkalender.

Am 31. Dezember hat das Schweizerische Rote Kreuz mit der Hallwag AG einen neuen Vertrag betreffend Rotkreuzkalender abgeschlossen. Die Hallwag ist neuerdings mit Druck und Vertrieb des Kalenders beauftragt worden, während das Schweizerische Rote Kreuz von nun an die Redaktion der deutschen, französischen und italienischen Ausgabe übernimmt. Die dem Schweizerischen Roten Kreuz aus den verkauften Kalendern zufließenden Abgaben konnten beträchtlich erhöht werden, so dass unser nationales Rotes Kreuz aus dem Kalenderverkauf jährlich gegen Fr. 100 000.— lösen dürfte.



Aus den Sektionen.

Der Sektion Zürich sind im Jahre 1949 die folgenden Legate zugekommen:

Von Berta Escher, Zürich . . .	Fr. 10 000.—
» Hugo Hoesch, Zürich . . .	» 1 000.—
» Berta Brunner, Zürich . . .	» 3 000.—

Vom Frauenkomitee der Sektion Zürich ist uns eine interessante Aufstellung zugekommen. Dieses Frauenkomitee hat in freiwilliger und unentgeltlicher Arbeit 482 291 Kleider- und Wäschestücke genäht oder gestrickt und 211 824 kg Naturalien gesammelt. Eine prächtige Arbeit ist damit von einigen Zürcher Frauen in aller Stille geleistet worden.

